

Medaillenregen für Zwickauer Rennrodler

Regensteinpokal Zielsetzung für kommendes Jahr

Dass fast alle Teilnehmer am 14. Regensteinpokal mit einer Medaille zurückkehrten und am Ende 11 Mal Gold, Silber oder Bronze zu Buche standen, hat bei den Zwickauer Rennrodlern vom ESV Lokomotive Zwickau e.V. auch noch keiner erlebt. Mit dem vielen Edelmetall im Gepäck kehrten die Zwickauer am Sonntag Nachmittag aus Blankenburg im Harz zurück, wo der Wettbewerb alljährlich auf einer abgesperrten asphaltierten Auffahrtsstraße zur Burgruine Regenstein ausgetragen wird. Dabei gingen nicht nur acht Sportler an den Start, auch Anke Blechschmidt, Dany Reinhold, Tobias Lenk und André Hederer griffen ins Geschehen ein, die sonst in ganz anderen Funktionen tätig sind, und zeigten ihren Sportlern, dass sie nichts von Ihrem Können verlernt haben. Die vier sahten kräftig ab: Anke Blechschmidt (Trainerin) gewann bei den Damen, Tobias Lenk (Übungsleiter) bei den Herren, André Hederer (Abteilungsleiter der Rodler) bei den Senioren, und Dany Reinhold (Mechaniker) holte Silber bei den Senioren. Dabei hatte Anke Blechschmidt die schwerste Aufgabe, da in ihrer Altersklasse am meisten Sportler an den Start gingen.

Die mitgereisten Sportler standen ihren Rodellehrern in nichts nach und zeigen der Konkurrenz in ihren Klassen, was sie gelernt hatten: Vincent Tröger und Isabell Richter holten Gold in der Jugend D, Sina Zöllner holte hier Platz zwei. In der Jugend C belegte Lucas Zöllner den Silberrang, Leonie Kloß gewann bei den Mädchen und Emily Fischer belegte Platz drei. Der Sieg ging ebenfalls an Tim Jungheinrich in der Altersklasse Jugend B, Dominik Dietrich errang Platz 4. Der Regensteinpokal stellt eine Abwechslung im Rennrodelkalender dar, da er einer der wenigen Wettbewerbe ist, wo nicht auf einer Rodelbahn gefahren wird, sondern auf einer Strasse. Dies ist insbesondere für jüngere Sportler eine Herausforderung, da die Schlitten ein anderes Kurvenverhalten aufweisen als in einer Rodelbahn, sehr feinfühlig auf jede Lenkbewegung reagieren. Dies ist ideal, um bei den Sportlern die Fahrtechnik zu trainieren und das Gefühl für den Schlitten zu erlernen. Und noch eine Besonderheit hält Blankenburg parat – es gibt keinen Bremshang, der bergauf führt wie sonst auf Rodelbahnen üblich, gebremst wird aus voller Fahrt auf einem Bergabstück nach dem Ziel. Nur eine Trophäe blieb den Zwickauern dieses Jahr noch verwehrt, im Jungenbereich wird der sogenannte Regensteinpokal als Wanderpokal an die

beste Mannschaft vergeben. Und dieser ging wie 2010 an die Mannschaft aus dem thüringischen Waltershausen, denen die Zwickauer mit denkbar knappen 1,2 Sekunden Vorsprung den Pokal überlassen mussten. Dieses knappe Ergebnis ist Ansporn für die Zwickauer Rodler, im kommenden Jahr die begehrte Trophäe für ein Jahr nach Zwickau zu holen. Um das zu erreichen, werden sich die Verantwortlichen der Rennrodler ins Zeug knien und mit den Kindern fleißig trainieren.

-Ein Bericht von André Hederer-